

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10
www.fluglaermleipzig.de info@fluglaermleipzig.de

Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.

In dieser Ausgabe

1. Nationale Sicherheitskonferenz	1
Landtagswahlen Sachsen – unsere Forderungen	2
Wahlaussagen	3
	4

Die 1. Nationale Luftfahrtkonferenz Deutschlands – eine andere Sichtweise

Am 21. August trafen sich am Flughafen Leipzig-Halle über 500 geladene Gäste, um über die Zukunft der Luftfahrt in Deutschland zu beraten. Sie taten dies sinnreicher Weise in den heiligen Hallen von DHL, die hier zwar mittlerweile ihren Hub zum weltweit größten Umschlagplatz des Unternehmens entwickelt hat, die Versteuerung der Gewinne aber in anderen Landesteilen vornimmt.

Um es gleich zu sagen, die Anwohner des dreckigsten Flughafens Deutschlands¹ kamen bei dieser Jubelfeier nicht vor, sie waren nicht einmal einer einzigen kleinen Erwähnung wert, auch nicht im sogenannten [Leipziger Statement](#). Bedankt wurde sich wortreich gegenseitig, also das Management bedankte sich bei der Politik, die Politik beim Management und immer so weiter und so fort. Für die Anrainer, die den ganzen Umweltwahnsinn tagtäglich bzw. das allnächtliche „Heavy/Power Metal“ überstehen müssen, hatte niemand der wirtschaftlichen und politischen Nomenklatura auch nur ein winziges Wort übrig. Die Themen dieses Lobbyisten-Treffens handelten von der "Schönen neuen Welt" (Aldous Huxley) bzw. kamen in schönen Worten daher: „Neue Märkte, disruptive Geschäftsmodelle“, Fairer Wettbewerb für nachhaltiges Wachstum: Beitrag von Wirtschaft und Gewerkschaften“, Luftfahrt im 21. Jahrhundert – smart, digital und ökoeffizient“ und „Industrie- und Verkehrspolitik für einen starken Luftstandort Deutschland in Europa“.

Von eventuellem Planfeststellungsbetrug war natürlich ebenso wenig die Rede wie von der militärischen Nutzung des Flughafens Halle/Leipzig. **Die Frage, ob der stadtnahe/innerstädtische Flughafen Halle–Leipzig sich für ein europäisches Frachtflugkreuz überhaupt eignet, hat die Gespräche nicht/null belastet.** Gut, es ging ja schließlich auch nicht zuallererst um Leipzig, sondern um die Nation.

Bewegungen wie Fridays for Future wurden

abgekanzelt, indem man um eine sogenannte „Versachlichung der Diskussion“ bat.

Der § 29 des Deutsches Luftverkehrsgesetz (LuftVG) spielte an keiner Stelle eine Rolle: „Auf die Nachtruhe der Bevölkerung ist in besonderem Maße Rücksicht zu nehmen.“ Die Probleme, die angesprochen wurden, waren eher technischer Natur (wie Herr Christian Lindner [FDP] sagen würde: eine „Sache für Profis“), und daher final auch technisch lösbar.

Verborgenes Motto der Konferenz: „Weniger Fliegen ist nur eine Scheinlösung“ (so die Worte eines Redners) – was heißen soll, erst mal weiter wie gehabt. Wenn überhaupt von Mobilität die Rede war, dann ausschließlich vom Flugwesen – außer in dem Redebeitrag von Tarek Al-Wazir (Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen); der Mann hat wenigstens dageengehalten bzw. sich dem allgemeinen Jubel nicht angeschlossen, da kam immerhin auch mal die Bahn als Alternative zum Frachtflug vor. Angela Merkels Beitrag war durchaus bemüht, auch negative Entwicklungen, die allgemein mit dem Flugwesen verbunden sind, anzusprechen. **Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (in arroganter und provozierender Weise) an Tarek Al-Wazir: „DHL ist aus Brüssel nur aufgrund der nervigen Grünen weggegangen.“**

Bert Sander

¹ Berechnet auf Grundlage der Statistiken des Deutschen Fluglärmdienstes <https://www.dfld.de/>



Foto: Bl "Gegen die neue Flugroute"

Landtagswahlen in Sachsen

Unsere Forderungen für das neue Regierungsprogramm

Präambel:

- I. Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt, den nächtlichen Fluglärm auf weniger als 40 Dezibel zu reduzieren, weil Fluglärm oberhalb dieser Werte mit schädlichen gesundheitlichen Auswirkungen verbunden ist.
- II. Das Umweltbundesamt fordert ein Nachtflugverbot für stadtnahe Flughäfen.
- III. Der Stadtrat von Leipzig hat in den letzten 10 Jahren in mehreren Stadtratsbeschlüssen die Umsetzung der im Planfeststellungsbeschluss zugesagten Maßnahmen zum Schutz der Leipziger Bevölkerung gefordert. Diese Anträge wurden von der sächsischen Landesregierung bisher alle abgelehnt.
- IV. Ratsversammlung und Stadtverwaltung Leipzig lehnen den Ausbau des Flughafens zu einem europäischen Frachtdrehkreuz ab, da damit eine weitere Zunahme „des jetzt schon gesundheitsgefährdenden Fluglärms verbunden ist.“
- V. Mit 1,77 Tonnen CO₂-Ausstoß pro Start und Landung ist der Flughafen Leipzig-Halle der klimaschädlichste Flughafen Deutschlands.

Forderungen

Auf der Grundlage vorgenannter Punkte fordern wir die regierungsbildenden Parteien auf, folgende konkreten Maßnahmen zum Lärm- und Klimaschutz in das zu erarbeitende Regierungsprogramm des Landes Sachsen aufzunehmen:

1. Festschreibung einer Obergrenze für nächtliche Starts und Landungen von 75 pro Start- und Landebahn. Davon maximal 25 pro SLB in der Nachtkernzeit.
2. Gleichmäßige Verteilung der nächtlichen Starts und Landungen auf beide Start- und Landebahnen, wie im PFB als Auflage fixiert.
3. Begrenzung der „Kurzen Südabkurvung“ auf 30 Tonnen, wie im PFV zugesagt und vom Bundestag beschlossen.
4. Festschreibung einer Obergrenze von 130.000 Tonnen CO₂/Jahr des bei den durch Starts und Landungen verursachten CO₂-Ausstoßes.
5. Kein weiterer Ausbau des Frachtflugbetriebes und der damit verbundenen Lärm- und Klimabelastung.

Wir lehnen kategorisch Alibi formulierungen und Maßnahmen ab, die bezüglich der Lärm- und CO₂-Werte nicht konkret kontrollierbar sind und die die Verringerung der aktuellen Belastungen in die Zukunft verschieben.

Leisere Flugzeuge, Lärmentgelte, Fluglärmschutzbeauftragter, Zusammensetzung der FLK als tatsächliche Interessensvertretung der Bevölkerung sind selbstverständliche Maßnahmen, die nicht in ein Regierungsprogramm aufgenommen werden müssen!

Landtagswahl – Aussagen von Spitzenkandidaten

Martin Dulig (SPD)

Frage: "Warum gibt es in Sachsen noch immer keinen unabhängigen Fluglärmschutzbeauftragten? Und werden Sie die Schaffung dieser Institution, sollte es wieder zu einer Regierungsbildung unter Beteiligung der SPD kommen können, als Bedingung in die Koalitionsverhandlungen einbringen?"

Antwort: "Sowohl mein Ministerium als auch die SPD-Fraktion haben sich dafür eingesetzt, dass im Rahmen des Doppelhaushalts 2019/2020 Mittel für einen **Fluglärmschutzbeauftragten** zur Verfügung gestellt werden. ... Wir konnten uns mit der Forderung nicht durchsetzen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Stelle, wie von Ihnen auch gefordert, geschaffen wird. **Ich finde es jedoch falsch, eine Koalitionsentscheidung davon abhängig zu machen.** Wir nehmen uns dadurch die Möglichkeit, in sehr vielen anderen Bereichen die Zukunft Sachsens mitzugestalten."

Michael Kretschmer (CDU)

Frage: "Würden Sie, um der Erzielung einer stabilen und handlungsfähigen Landesregierung zum Wohle Sachsens willen,

- von den Ausbauplänen am Flughafen Leipzig-Halle absehen,
- sich für eine Deckelung der Nachtflüge wie z.B. in Brüssel einsetzen und
- die den Bürgern beim ersten Ausbau des Flughafens durch vorhergehende Landesregierungen unter CDU-Führung gemachten Zusagen – Leipzig wird umflogen, gleichmäßige Bahnverteilung (auch Nachts) – umsetzen?"

Keine Antwort – ist auch eine Antwort.

Wolfram Günther (GRÜNE)

Frage: "Werden die GRÜNEN, sollte es zu Koalitionsverhandlungen kommen, ihre Regierungsbeteiligung von der Einstellung der Ausbaupläne des Frachtflughafens und Deckelung der Nachtflüge auf das bisherige Niveau abhängig machen bzw. dies im Koalitionsvertrag festschreiben? Ähnliches ist bekanntlich den Freien Wählern in Bayern gelungen."

Antwort: "Wohlwissend, dass etliche hierfür relevante Rechtsgrundlagen auf Bundesebene entschieden werden, werden wir GRÜNE **alle politischen Hebel nutzen, die die Landespolitik hergibt**, weil sie nicht nur im Sinne des Gesundheitsschutzes regulierend eingreifen kann, sondern **über den Freistaat Sachsen als Gesellschafter der Mitteldeutschen Airport Holding** auch bei der Geschäftsstrategie der Holding nicht völlig ohne Einfluss ist: Die **Möglichkeit eines Nachtflugverbotes**, die **Neuaufstellung der Fluglärmkommission** und des **Fluglärmbeauftragten** als tatsächliche Interessensvertretung der Bevölkerung anstatt der bisherigen Vertretung von Unternehmensinteressen, die deutliche Einschränkung der Triebwerkprobeläufe unter freiem Himmel, die preisliche Spreizung der Landeentgelte als bewährtes Anreizinstrument zur Lärmreduzierung und eine gleichmäßigere Bedienung der Nord- und Südbahn. **Vor allem brauchen wir eine wirksame Lärmobergrenze, die dann auch konsequent durchgesetzt wird.**"

Christin Melcher (GRÜNE)

Frage: "Werden die GRÜNEN, sollte es zu Koalitionsverhandlungen kommen, ihre Regierungsbeteiligung von der Einstellung der Ausbaupläne des Frachtflughafens und Deckelung der Nachtflüge auf das bisherige Niveau abhängig machen?"

Antwort: "**Wir setzen uns für ein Nachtflugverbot am Leipziger Flughafen ein** und haben auch einen entsprechenden Antrag im Landtag eingebracht, der von der CDU-SPD-Koalition abgelehnt wurde..... Eine Deckelung der Nachtflüge auf das bisherige Niveau wäre ein zwingend notwendiger erster Schritt für eine Verbesserung der Lärmsituation. Einen weiteren Ausbau sehen wir sehr kritisch..... Wir sehen eine neue Staatsregierung in der Pflicht, endlich im Interesse zehntausender lärmgeplagter Bürgerinnen und Bürger zu handeln **und werden eine Regierungsbeteiligung auch davon abhängig machen.**"

Humor ist, wenn man trotzdem lacht



Nacktflugverbot von Erwin Pischel

So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: info@fluglaermleipzig.de

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

Ort: Zur Gartenklause, Stammerstraße 11, 04159 Leipzig

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)